

Datum:
05.06.2004
Ressort:
Lokales
Autor:
Susanne Rost
Seite:
22

FORSTHAUS

Wo RAF-Aussteiger zu DDR-Bürgern wurden

BRIESEN. In den Bäumen vor dem Forsthaus bei Briesen hängen keine Überwachungskameras mehr. Trotzdem mutet das Anwesen etwas seltsam an, das heute "Forsthaus an der Spree" heißt und dessen Betreiber Ferienlager und Fitnesskurse anbieten. Ein Zaun umgibt das tief im Wald und unweit der Kersdorfer Schleuse gelegene Anwesen. An das Forsthaus aus Backstein schließen sich ringförmig Neubauten aus DDR-Zeiten an - einziger Zugang zum Innenhof ist ein Tor. Das Ensemble, das auf der Strecke der diesmal empfohlenen Radtour liegt, erinnert an eine Festung - und war es früher auch.

Das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) quartierte in der damals "Forsthaus An der Flut" genannten Immobilie ihre Gäste von der westdeutschen Terroristen-Organisation Rote Armee Fraktion (RAF) ein. Stasi-Offiziere haben hier die Terroristen Henning Beer und Christian Klar an Panzerfäusten trainiert, recherchierte Tobias Wunschik von der Gauck-Behörde. Zudem sollen die zehn Aussteiger der RAF und der "Bewegung 2. Juli", die sich mit Hilfe des MfS von 1980 an in die DDR absetzten, hier ihre neuen Biografien als DDR-Bürger gelernt haben. Die Unterkunft "hatte etwas von einer Jugendherberge", erinnerte sich in einem Interview die ehemalige RAF-Aktivistin Silke Maier-Witt, die ebenfalls in Briesen eine neue Identität bekam.

Eine Katze namens "Stasi"

Die Gästezimmer des Forsthauses sind heute noch spartanisch möbliert: Bett, Schrank, Tisch, Stuhl stehen auf Linoleumboden - die Möbel scheinen noch aus DDR-Produktion zu stammen. Hübsch renoviert wurde dagegen der Speiseraum, modern ausgestattet ist der Fitnessstrakt, neu gebaut ist die Terrasse zur Spree. Tagesausflügler, die an dem am Spreeradweg gelegenen Forsthaus vorbeikommen, können hier ihren Durst und Hunger stillen, sagt Inhaberin Anja Stiegemann. Die Sozialpädagogin betreibt das Haus seit Ende vorigen Jahres. Auf der Homepage des Forsthauses wird die Historie nicht erwähnt. Auf der Internet-Seite der Gemeinde Briesen/Mark heißt es nur: "Das MfS beschlagnahmte das alte Forsthaus an der Flut und betrieb dort still und heimlich einen Terroristenstützpunkt für die RAF-Aktivisten."

Ein ehemaliger Forstarbeiter, der früher im Revier "An der Flut" Holz rückte, erinnert sich an die Überwachungskameras, die vor dem Forsthaus hingen, und an Uniformierte, die dort mit Maschinenpistolen patrouillierten. Im Forsthaus hat übrigens ein Bewohner aus DDR-Zeiten überlebt: eine schwarz-weiße Katze namens "Stasi". (ost.)

"Forsthaus an der Spree" (Am Bunten Schütz 3, Briesen, Tel. 033607/59915) hat täglich ab 10 Uhr geöffnet.

Mehr Infos unter:

www.forsthausspree.de

Keine Verweise zu weiteren Seiten gefunden

<http://www.BerlinOnline.de/berliner-zeitung/archiv/.bin/dump.fcgi/2004/0605/lokales/0080/>

www.BerlinOnline.de © 2006 BerlinOnline Stadtportal GmbH & Co. KG, 02.05.2006